

Protokoll der AG-Sitzung „Wissenschaft und Forschung“

Datum: 05.09.2016

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle EMMD

Protokollführer: M. Lauke/U Leipzig

TOP 1 – Begrüßung

In Vertretung von Herrn Dr. Büchner und Herrn Prof. Lenk begrüßt Herr Prof. Krabbes die Teilnehmer/innen zur 4. Sitzung der AG Wissenschaft und Forschung. Schwerpunkt des Meetings bildet erneut das Themenfeld „Informatik/Industrie 4.0 in Mitteldeutschland“.

TOP 2 – Beschlussfassung Tagesordnung

Die mit der Einladung versendete Tagesordnung wird mit folgender Änderung beschlossen: Der Bericht aus der Geschäftsstelle (TOP 5 „Bericht der Geschäftsstelle“ wird auf TOP 4 vorgezogen mit Schwerpunkt auf der Ausschreibung zu MINT-Regionen).

TOP 3 – Beschlussfassung zum Protokoll des Meetings vom 20.06.16

Das mit der Einladung versendete Protokoll des Meetings vom 20.06.2016 wird wie vorgelegt beschlossen. Herr Lauke wird der Geschäftsstelle der EMMD die Entwürfe/Zuarbeiten für Stellungnahmen an die Sächsische Staatsregierung zu dem Sächsischen Hochschulentwicklungsplan 2025 bzw. zur Gründung eines Sächsischen Institutes für Angewandte Softwareforschung zuarbeiten.

TOP 4 – Bericht der Geschäftsführung

Herr Tobaben verweist auf die noch bis zum 30.09.2016 laufende Ausschreibung des Stifterverbandes und der Körber-Stiftung zur Förderung der Etablierung von „MINT-Regionen“. Er verweist darauf, dass derzeit in den Regionen Halle, Jena, Leipzig und Dessau jeweils lokale Anträge vorbereitet werden. Er regt an, zu erwägen, inwiefern eine Zusammenführung bzw. Abstimmung der Anträge sinnvoll sein kann, um die Erfolgsaussichten eines so vergrößerten Verbundes zu erhöhen.

Die Mitglieder der AG begrüßen den Vorschlag. Die Geschäftsstelle der EMMD koordiniert ein Treffen der vier antragstellenden Regionen/Städte. Minimalziel ist, dass in den Anträgen auf die Kooperation der Städte/Regionen in der EMMD und das gemeinsame Interesse an der Förderung des MINT-Nachwuchses verwiesen („kommunikative Klammer“) sowie eine Intensivierung der Kooperation in Aussicht gestellt wird.¹

¹ Nachtrag: Das Treffen fand am 14.9.2016 statt. Die Antragsteller aus Leipzig und Halle verständigten sich auf einen gemeinsamen Textbaustein.

Herr Tobaben und Herr Professor Krabbes verweisen auf die Tagung „Regionale Wissenschaftsnetzwerke in Sachsen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, die am 02.09.2016 in Leipzig stattfand.² Beide betonen, dass die Bildung regionaler Verbünde auch über Ländergrenzen hinweg erfolgen müsse. Insbesondere sollte auch die Rolle der Kommunen gestärkt werden.

TOP 5 – Themenfeld „Informatik/Industrie 4.0 in Mitteldeutschland“

5.1 Forschungs- und Lehrprofil an der Friedrich-Schiller Universität Jena (FSU) – Prof. Dr. Birgitta König-Ries, Dekanin der Fakultät für Mathematik und Informatik und Inhaberin der „Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur für Verteilte Informationssysteme“)

Anhand der Anlage 1 angefügten Präsentation stellt Frau Professorin König-Ries das Lehr- und Forschungsprofil der Informatik an der FSU vor. Sie verweist auf die Bedeutung der Informatik für die Wirtschaft im Freistaat Thüringen (Jena als „Hauptstadt des E-Commerce“). Die Informatik der FSU ist in Forschung und Lehre breit aufgestellt, nur der Bereich technische Informatik wird nicht bedient. Das Institut verfügt über 15 Professuren und bildet aktuell rund 400 Studierende aus. Die Drittmittelleinnahmen beliefen sich in 2015 auf rund 2,5 Mio. €. Schwerpunkte der Forschung liegen u.a. in den Data-driven and Simulation Sciences, in den Digital Humanities sowie in der Bio- und Biodiversitätsinformatik. Es erweist sich als wachsende Herausforderung, Nachwuchs für die derzeit 8 Informatikstudiengänge zu gewinnen. Allerdings ist die Verbleibsrate der Absolvent/innen in der Region (u.a. gefördert über Werkstudenten-Aktivitäten) sehr hoch. Den größten Bedarf bzw. die größte Nachfrage in der lokalen Wirtschaft sieht Frau Professorin König-Ries in dem Feld Softwareentwicklung/Datenbanken. Wünschenswert seien Weiterbildungsangebote für Fachinformatiker, für die ein Hochschulstudium oft zu theorielastig sei.

5.2 „Industrie 4.0“ – die Industrieperspektive – Dipl.-Ing. Andrea Urbansky, Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF und Geschäftsführerin des Zweckverbandes zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus Sachsen-Anhalt e.V. (FASA e.V.)

Anhand der als Anlage 2 angefügten Präsentation skizziert Frau Urbansky Herausforderungen und aktuelle Forschungstrends zur Digitalisierung im Maschinen- und Anlagenbau. Sie berichtet u.a. über das Projekt „Elbedome“, ein Mixed-Reality-Labor mit einer 360-Grad-Laserprojektionswand, in dem interaktive 3D-Visualisierungen komplexer Maschinen, Anlagen, Fabriken sowie ganzer Produktions- und Logistiksysteme realisiert werden können. Sie verweist auf die Studie „Industrie 4.0 im Maschinen- und Anlagenbau in Sachsen-Anhalt“, die Ende 2015 erschien und die aktuelle Situation bezüglich des Einzugs der industriellen Digitalisierung in die Produkte und Prozesse sachsen-anhaltischer Unternehmen wiedergibt.³

² Die Veranstaltung ist unter folgendem Link dokumentiert: <http://www.zv.uni-leipzig.de/forschung/wissens-und-technologietransfer/wissenschaftsregion-leipzig/veranstaltungen-foren/regionale-wissenschaftsnetzwerke.html>

³ Die Studie steht unter folgendem Link zum Download bereit: http://www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/fileadmin/SOM/SOM_Allgemein/Downloads_und_Uploads/Studien_und_Co/FINAL_FASA-Studie_Industrie-4.0.pdf

Zudem berichtet Frau Urbansky über das Projekt „Industrie 4.0 – Digitale Baustelle“, ein aus dem ESF gefördertes F&E-Gemeinschaftsprojekt der COSMO CONSULT TIC GmbH und des Fraunhofer IFF, in dem durch Digital Engineering die Zahl der unproduktiven Prozesse halbiert werden soll.

In der anschließenden Diskussion erweist sich das Thema „Industrie 4.0 und Datenschutz“ als noch offenes Forschungsfeld (bspw. Schnittstelle Lieferant - smarte Baustelle und die hierfür erforderliche Offenlegung von Daten/Geschäftsprozessen).

Professor Krabbes regt eine engere Vernetzung zwischen dem FASA e.V. und Leipzig, dessen Potentiale im Bereich Maschinenbau unterschätzt werden, an.

Diskutiert wird, inwieweit sich Mitteldeutschland in der Forschung und Entwicklung im Bereich von Industrie 4.0 insbesondere über den Ansatz „der Mensch im Mittelpunkt“ profilieren könne.

TOP 6 – Sonstiges/Nachrichten aus dem Netzwerk

Herr Bradler weist darauf hin, dass für die Transferveranstaltung TransHAL (siehe Protokoll vom 20.06.2016) ein neuer Termin festgesetzt wurde: Dienstag, 20.6.2017.

Herr Bradler regt an, eine systematische Schnittstelle zur AG Wirtschaft und Standortentwicklung herzustellen, bspw. durch sporadische oder turnusmäßige gemeinsame Sitzungen, da sich hier thematisch und personell zahlreiche Schnittmengen ergeben.

TOP 7 – Termine

Das nächste Treffen der AG Wissenschaft und Forschung findet am Dienstag, 6. Dezember 2016, von 15 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle der EMMD in Leipzig statt.